

LSVD
Berlin-Brandenburg e.V. (Hg.)

Muslime

unter dem Regenbogen

Homosexualität, Migration und Islam

Querverlag

Inhalt

| | |
|--|-----|
| Vorwort | |
| <i>Bali Saygili und Jörg Litwischuh</i> | 5 |
| Grußwort | |
| <i>Ozan Ceyhun</i> | 8 |
| Wie steht der Koran zur Homosexualität? | |
| <i>Andreas Ismail Mohr</i> | 9 |
| Historie, Gegenwart und Zukunft der Einstellung zur Homosexualität und Pädophilie in islamischen Ländern | |
| <i>Ralph Ghadban</i> | 39 |
| Die Enthüllung der Antlitze | |
| <i>Giti Thadani</i> | 64 |
| Menschenrechtsverletzungen auf Grund sexueller Identität am Beispiel von Libanon und Ägypten | |
| <i>Eva Gundermann und Thomas Kolb</i> | 81 |
| Islam und Homosexualität in den Niederlanden – ein Jahr nach Pim Fortuyn | |
| <i>Gerbert van Loenen</i> | 98 |
| YOESUF: Eine islamische Idee nach holländischer Art | |
| <i>Omar Nahas</i> | 110 |

| | |
|---|-----|
| Minderheit in der Minderheit: nicht heterosexuelle britische Muslime <i>Andrew K. T. Yip</i> | 128 |
| Zu einer theoretischen Position der Herausbildung der geschlechtlichen Identität und zentraler Werthaltungen aus der interkulturellen Perspektive <i>Haluk U. Girginer</i> | 143 |
| Identität und Emanzipation bei türkischen Homosexuellen am Beispiel von TürkGay&Lesbian LSVD <i>Abdurrahman Mercan</i> | 152 |
| Junge schwule Türken in Deutschland: Biographische Brüche und Bewältigungsstrategien <i>Michael Bochow</i> | 168 |
| Integration von AraberInnen und TürkinInnen in Berlin Eine Bilanz <i>Barbara John</i> | 189 |
| Homosexualität und Integrationspolitik: Auf dem Weg zur Anerkennung <i>Günter Piening</i> | 197 |
| Islam, Islamismus, Religiosität <i>Kenan Kolat</i> | 204 |
| Gescheiterte Integration? Antihomosexuelle Einstellungen türkei- und arabischstämmiger MigrantInnen in Deutschland <i>Ralph Ghabban</i> | 217 |
| Clash of Cultures? Über das Verhältnis türkisch- und arabischstämmiger Jugendlicher zu Homosexualität und Homosexuellen <i>Alexander Zinn</i> | 226 |
| Adressen | 260 |
| Die AutorInnen | 266 |

Liebe Leserinnen und Leser,

mein Vorwort möchte ich mit einem Lob beginnen: Mit seiner Arbeit leistet das Zentrum für Migranten, Lesben und Schwule (MILES) einen wichtigen und unverzichtbaren Beitrag zur Förderung von Akzeptanz, Toleranz und, nicht zu vergessen, zur Integration.

Mit seinem vielfältigen Angebot schafft MILES Brücken, gibt Hilfe zur Selbsthilfe und bringt Lesben und Schwule aus verschiedenen Heimatländern an einen Tisch.

MILES spielt eine Vorreiterrolle, und es sollten mehr solcher Zentren entstehen. Nicht zuletzt deshalb, weil eine Organisation wie MILES eine positive Ausstrahlung auf die Türkei und andere Länder hat, in denen Lesben und Schwule diskriminiert werden. Durch die Arbeit von MILES kann sich auch dort einiges zum Besseren wenden.

Dieser Umstand spielt in meinen Augen speziell im Fall der Türkei und mit Blick auf Europa eine entscheidende Rolle. Denn erst wenn die Türkei gesellschaftlich bereit ist, auch Minderheiten zu akzeptieren und zu integrieren, wird sie bereit sein für eine Aufnahme in die Europäische Union.

Ich hoffe, dass dieses Buch zur weiteren Diskussion und zum Dialog anregt!

Ihr



Ozan Ceyhan

Vorwort

„Islam und Homosexualität“ – so hieß eine Vortragsreihe des Berliner Zentrums für Migranten, Lesben und Schwule (MILES), die im Oktober 2002 startete. Bis Ende 2003 referierten Islam- und Sozialwissenschaftler, Politiker, Psychologen, Sozialarbeiter und Betroffene über die Einstellungen von Muslimen zu Homosexualität und Homosexuellen. Dabei ging es um die Bewertung der Homosexualität im Koran, um Homosexuellenfeindlichkeit unter muslimischen EinwanderInnen und um die Situation von Schwulen und Lesben aus dem islamischen Kulturkreis. In dem nun vorliegenden Band *Muslimen unter dem Regenbogen* haben wir die Vorträge zur bisher umfangreichsten Sammlung dieser Art im deutschsprachigen Raum zusammengefasst.

Das Zentrum MILES wurde vom Lesben- und Schwulenverband in Deutschland (LSVD), Landesverband Berlin-Brandenburg e.V., gegründet, um Vorurteile gegenüber Schwulen und Lesben abzubauen. Ebenso wie vergleichbare Initiativen in den Niederlanden oder Großbritannien versucht MILES, Hass, Diskriminierung und Gewalt mit Aufklärungs- und Öffentlichkeitsarbeit entgegenzuwirken. Ein weiteres wichtiges Ziel ist es, schwule Migranten und lesbische Migrantinnen zu unterstützen. MILES bietet Beratung und Hilfe zur Selbsthilfe: Lesben, Schwule und ihre Angehörigen können sich vor Ort zu Fragen von Coming-out und Homosexualität informieren.

Viele MigrantInnen aus dem islamischen Kulturkreis haben besondere Probleme mit ihrem Coming-out. In ihren Herkunftsländern, aber auch in Deutschland, werden sie häufig diskriminiert. In den muslimischen Einwanderer-Communitys ist Homosexualität stark tabuisiert, Vorurteile sind weit verbreitet.

Ein offener Umgang mit der eigenen Homosexualität erscheint oft unmöglich, und viele lesbische Migrantinnen und schwule Migranten lassen sich in ein Doppelleben zwingen. Kommt es doch zu einem (ungewollten) Coming-out, werden sie nicht selten durch ihre Familien unter Druck gesetzt. Dazu zählt die Drohung mit Sanktionen, z.B. mit dem Arrangement einer Alibi-Hochzeit, dem Entzug finanzieller Unterstützung oder dem Ausschluss aus der Familie.

Das vorliegende Buch ist eine umfassende Bestandsaufnahme, wie Homosexualität und Homosexuelle im Koran, in Prophetensprüchen und Überlieferungen bewertet werden. Es liefert Argumente für bzw. gegen die „Sündentheorie“ und zur Zukunft der religiösen Auslegungen. Das Buch zeigt Menschenrechtsverletzungen auf Grund der sexuellen Identität auf, die in vielen islamisch geprägten Ländern, aber auch in den Einwanderungsgesellschaften, trauriger Alltag sind. Es beleuchtet die Coming-out-Probleme schwuler Migranten und lesbischer Migrantinnen. Und es untersucht die Ursachen antihomosexueller Einstellungen und Verhaltensweisen von muslimischen MigrantInnen. Im Mittelpunkt steht dabei das Ziel, Interventionsstrategien gegen Homophobie zu entwickeln und für Toleranz gegenüber Homosexuellen zu werben.

Mit dem Buch *Muslime unterm Regenbogen* will MILES eine längst überfällige Diskussion in Politik und Gesellschaft anstoßen. Homophobie unter EinwanderInnen gehört bis heute zu den großen Tabus der Migrationspolitik. Die besonderen Probleme schwuler Migranten und lesbischer Migrantinnen werden weitgehend ignoriert. Dieses Buch soll helfen, das Thema „Islam und Homosexualität“ in den MigrantInnen-Communitys neu zu bewerten, und eine Debatte darüber anregen, wie westliche Minderheitenrechte in einen modernen Islam zu integrieren sind.

Das Thema Homosexualität muss ein fester Bestandteil der deutschen und europäischen Integrationspolitik werden. Und es gibt erste positive Zeichen: In Berlin wurde 2003 ein „Landesbeirat für Integrations- und Migrationsfragen“ eingerichtet, dem – ein Novum in Deutschland – ein Vertreter homosexueller MigrantInnen angehört. Auf dem ersten Bundeskongress

türkeistämmiger Homosexueller vom 7.-9. November 2003 in Berlin, den MILES gemeinsam mit dem Verein Gays & Lesbians aus der Türkei Berlin-Brandenburg (GLADT) veranstaltete, diskutierten Vertreter und Vertreterinnen namhafter Migrantenverbände (u.a. des Türkischen Elternvereins) über „Homosexualität als neue Herausforderung für Migranten-Organisationen“. Dabei war man sich einig, dass Aufklärung Not tut und der Dialog fortgesetzt werden soll. MILES und der LSVD werden am Ball bleiben.

Berlin, im Februar 2004



Bali Saygili
Vorstand
LSVD Berlin-Brandenburg e.V.



Jörg Litwinschuh
Geschäftsführer
LSVD-Zentrum MILES